

DA IA 6106 - 9

L u s o r a m a



Universitätsbibliothek

Herausgegeben von **24. APR. 1989**
Editado por

Augsburg
Luciano Caetano da Rosa
Axel Schönberger
Michael Scotti-Rosin

Publiziert unter der Schirmherrschaft von
Publicado sob o Patrocínio de

Deutscher Spanischlehrer-Verband (DSV)

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
(Institut für Romanische Sprachen und Literaturen)

01

Nr. 9

Mai 1989

IA
6106
-9



Frankfurt am Main 1989
ISSN 0931 - 9484

**Annette Endruschat / Christine Hundt / Doris Leiste
/ Matthias Perl (Leipzig)**

Einige ergänzende Bemerkungen zur Afrolusitanistik

In seinem faktenreichen Aufsatz in *Lusorama* 8 (November 1988, S. 122–129) bringt Axel Schönberger eine umfangreiche Übersicht zur Beschäftigung mit den fünf offiziellen portugiesischsprachigen Ländern in Afrika. Da er direkt die Fachkollegen in der DDR zur Mitarbeit an der genannten Thematik einlädt, möchten wir einige Bemerkungen zum Studium des Portugiesischen in Afrika in der DDR und in anderen Ländern nachtragen.

Unsere Ergänzungen beschränken sich im wesentlichen auf Publikationen zu sprachlichen Problemen.

Grundlegende Auskünfte zur Situation des Portugiesischen in Afrika sind zweifelsohne in den *Actas do Congresso sobre a Situação Actual da Língua Portuguesa no Mundo – Lisboa 1983*, vol. I, Lisboa: Instituto de Cultura e Língua Portuguesa, 1985, enthalten. Hier findet der Leser wichtige Informationen zu allen fünf Ländern, die von Linguisten bzw. für Probleme der sprachlichen Entwicklung zuständigen Mitarbeitern staatlicher Institutionen stammen. Eine knappe Darstellung der Sprachenproblematik bringt auch Sigmund Brauner (u. a.): *Verkehrs- und Nationalsprachen in Afrika*, Berlin: Akademie-Verlag, 1985. Als Gesamtdarstellung kann außerdem empfohlen werden: Matthias Perl (Hrsg.): *Le Portugais en Afrique*, Leipzig: Karl-Marx-Universität, 1986 (Linguistische Arbeitsberichte; 53) mit einer Gesamtschau der Sprachenproblematik und Artikeln zum Portugiesischen in Angola, Moçambique, zu Fragen der Syntax des afrikanischen Portugiesisch und zur Phonologie der *Crioulo*-Varietäten. Diese Aufsätze und weitere Artikel von französischen Fachkollegen der Universität Rennes erscheinen noch im Januar 1989 als Sonderheft der linguistischen Zeitschrift *Études Portugaises et Brésiliennes*.

Die aktuelle Forschungslage

Gegenwärtig gibt es unseres Wissens zwei Forschungsgruppen, die sich vorwiegend mit Fragen des Portugiesischen in Afrika beschäftigen. Unter Leitung von Prof. Dr. Jean-Michel Massa ent-

***Lusorama* 9 (Mai 1989), S. 102–108
ISSN 0931–9484**

steht in Rennes ein umfangreiches, computergestütztes Wörterbuch Afrikaportugiesisch-Französisch. Neben diesem lexikographischen Großprojekt beschäftigen sich die Fachkollegen in Rennes weiterhin mit Fragen der lusophonen Literatur in Afrika, mit Problemen des Portugiesischunterrichts in Moçambique und mit didaktischen Fragen der Portugiesischvermittlung an afrikanische Lernende.

In Leipzig gehört das Studium des Portugiesischen in Afrika seit mehreren Jahren zum Forschungsgegenstand des von Doz. Dr. sc. Matthias Peri geleiteten Kollektivs **Außereuropäische Romania**. Schwerpunkte der Forschung waren bisher u. a. die Entwicklung des Portugiesischen in Angola und Moçambique, die Grammatik der portugiesisch-basierten Kreolsprachen Westafrikas und Fragen der Sprachgeschichte. In Zusammenarbeit mit den Leipziger Afrikanisten wurden auch Untersuchungen zum Sprachkontakt Portugiesisch/Bantusprachen bzw. westafrikanische Sprachen durchgeführt. Die Leipziger Romanisten knüpfen mit ihren Arbeiten an Traditionen an, die Hugo Schuchardt vor über 100 Jahren in Leipzig mit dem Studium außereuropäischer Varietäten romanischer Sprachen und von Kreolsprachen begründet hat. Bis jetzt (Januar 1989) konnten fünf lusitanistische bzw. kreolistische Dissertationen, die sich mit dem Portugiesischen in Afrika beschäftigten, erfolgreich abgeschlossen werden, ca. 30 Diplomanden wählten ein Diplomthema zu Fragen des Portugiesischen bzw. des *Crioulo* in Afrika (seit 1980).

Als weiteres Zentrum der Beschäftigung mit afrolusitanistischen Problemen kann die Arbeitsgruppe **Núcleo de Estudos de Cultura e Expressão Portuguesa (NECEPO)** do Instituto de Estudos da Linguagem da Universidade Estadual de Campinas (UNICAMP) in Brasilien genannt werden, die unter anderem die Zeitschrift *Estudos Portugueses e Africanos* herausgibt. Interessenschwerpunkte sind hier die lusophone Literatur Afrikas und das *Crioulo* in Guinea-Bissau und im Senegal. Weiterhin gibt es eine ganze Anzahl von Einzelwissenschaftlern, die sich in den letzten Jahren verstärkt mit Fragen des Portugiesischen und des *Crioulo* in Afrika beschäftigt haben. Zum angolanschen Portugiesisch arbeiten Aleksandr Jaruškin (Leningrad), Frank Sella (Berlin-West), Karin Huth (Leipzig), Annette Endruschat (Leipzig) und Irena Guerra Marques (Luanda), zum moçambiquanischen Portugiesisch Marie-Françoise Bidault (Rennes), Doris Leiste (Leipzig) und moçambiquanische Linguisten der Universität Maputo, zum *Crioulo* der

Kapverden mehrere kapverdische Linguisten, Celso Cunha (Brasilien), Boris G. Kuznecov (Moskau), Michael Scotti-Rosin (Mainz), Ullrich Fleischmann (Berlin-West), Marius F. Valkhoff (Johannesburg), I. Santo Silva (Washington), Luis Ferraz (Johannesburg), Peter Holzer (Innsbruck), zum *Crioulo* von Guinea-Bissau und im Senegal: Willy Bal (Belgien), Alain Kihm (Paris), Mariana Ploae Hanganu (Bukarest), Thomas Stolz (Bochum), Hildo do Couto (Brasilien), Tânia Alkmin (São Paulo), Benjamin Pinto Bull (Lissabon) sowie zum Kreolischen von Annobón: Luis Ferraz (Johannesburg), Marius F. Valkhoff (Johannesburg) und Germán De Granda (Valladolid). Eine detaillierte Übersicht zu allen Arbeiten zum Portugiesischen in Afrika bringen die zwei diesbezüglichen Teilkapitel von Massa und Perl im *Lexikon der Romanistischen Linguistik*. Die in Leipzig geführte computergestützte Bibliographie zum Portugiesischen und zum *Crioulo* in Afrika wird auch in der in Vorbereitung befindlichen Monographie der Leipziger Romanisten zu dieser Thematik enthalten sein.

Für die Beschäftigung mit den portugiesisch-basierten Kreolsprachen Westafrikas könnten noch weitere Autoren genannt werden, da viele Kreolisten allgemeinlinguistische Fragen oder Genesisprobleme anhand von *Crioulo*-Varietäten diskutieren. Der Anstoß zur Beschäftigung mit diesen Sprachen kam in den meisten Ländern nicht aus romanistischen Instituten.

Gedanken zur Lehre

Portugiesisch in Afrika ist in Leipzig Gegenstand einer 30-stündigen Vorlesungsreihe für Studenten, die Portugiesisch als Hauptfach studieren. Ebenso gibt es seit 1979 Vorlesungen zu Geschichte, Landeskunde und Literatur der offiziell portugiesischsprachigen Länder Afrikas. In Hamburg, Köln, Kiel, Siegen, Salzburg, Leningrad und Rennes werden Veranstaltungen zum Portugiesischen in Afrika und/oder zum *Crioulo* angeboten. Uns ist weiterhin bekannt, daß sieben französische Universitäten (Aix-en-Provence I, Paris III, Paris IV, Paris VIII, Rennes, Toulouse III und Grenoble) regelmäßig Vorlesungen zur lusophonen Literatur Afrikas anbieten. Für Literaturwissenschaftler können wir die Akten des 1984 in Paris durchgeführten Kongresses *Les Littératures Africaines de Langue Portugaise, Actes du Colloque International*, Paris 28. 11. – 1. 12. 1984, Paris: Gulbenkian, 1985, empfehlen, da man daraus gut entnehmen kann, wer sich in Europa,

den USA und Südamerika sowie in den afrikanischen Ländern mit der portugiesischsprachigen Literatur Afrikas beschäftigt. Hier wird deutlich, daß die Situation gar nicht so prekär ist.

Wir hoffen, daß wir mit unseren Ergänzungen zur weiteren Beschäftigung mit der portugiesischen Sprache und den *Crioulo*-Varietäten anregen konnten. Abschließend sollte noch einmal unterstrichen werden, daß das Portugiesische allein die komplizierten kommunikativen Aufgaben der fünf Länder nicht lösen kann, sondern ein sinnvoller funktionaler Bilinguismus angestrebt werden sollte. Der Anteil der Portugiesischsprecher an der Gesamtbevölkerung hat sich in den letzten Jahren dank Alphabetisierungsmaßnahmen, aber auch durch spontanen Spracherwerb in den Großstädten erhöht. Die Beschäftigung mit diesen Fragen stellt daher auch für Romanisten eine lohnende wissenschaftliche Aufgabe dar, die Nutzen für die afrikanischen Länder bringt.

**DDR-Publikationen zum Portugiesischen und zum *Crioulo*
in Afrika**

1. Portugiesisch in Afrika (Übersichtsdarstellungen)

Perl, Matthias (Leipzig): «Gedanken zu einigen Aufgaben der Afrolusitanistik», in: *Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität*, GSR, 3 (1983), 299-301.

Ders.: «Einige Gedanken zum Leipziger Projekt der Erforschung sozialer und regionaler Varianten des Portugiesischen und des Crioulo in Afrika», in: *Linguistische Arbeitsberichte* 51 (1985), 90-97.

Ders.: «Le portugais et le créole portugais en Afrique», in: ders. (Hrsg.): *Le Portugais en Afrique, Linguistische Arbeitsberichte* 53 (1986), 2-20.

Klare, Johannes (Berlin): «Zum Status des Portugiesischen in Afrika und zur Problematik der "Unidade" und "Diversidade" der portugiesischen Sprache», in: *Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität*, GSR, 4 (1985), 285-296.

2. Sprachkontakte in Ostafrika

Legère, Karsten (Leipzig): «Portugiesische Lehnwörter im Swahili», in: Matthias Perl (Hrsg.): *Beiträge zur Afrolusitanistik und Kreolistik, Linguistische Studien* (Berlin) 172 (1987), 100-112.

3. Portugiesisch in Angola

Endruschat, Annette (Leipzig): *Untersuchungen zur portugiesischen Sprache in der VR Angola unter besonderer Berücksichtigung lexikalischer und soziolinguistischer Aspekte*, Diss. Leipzig 1984.

Dies.: «Création lexicale en portugais parlé dans la République Populaire d'Angola», in: Matthias Perl (Hrsg.): *Le Portugais en Afrique, Linguistische Arbeitsberichte* 53 (1986), 60-77.

Dies.: «Zur sozialen Varianz des Portugiesischen in der Volksrepublik Angola unter besonderer Berücksichtigung der "linguagem dos mucêques"», in: *Beiträge zur romanischen Philologie* 1 (1986), 89-92.

Dies.: «Aktuelle Aspekte der Situation der portugiesischen Sprache in der Volksrepublik Angola», in: *Lusorama* 6 (November 1987), 53-57.

Gärtner, Eberhard (Dresden): «Syntaktische Besonderheiten des Portugiesischen in Angola», in: *Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität Berlin, GSR*, 3 (1983), 295-298.

Huth, Karin (Leipzig): «Aspekte der sprachlichen Situation in der Volksrepublik Angola», in: *Asien, Afrika, Lateinamerika* (Berlin) 2 (1982), 273-278.

4. Portugiesisch in Moçambique

Perl, Matthias / Hans Schäfer (Leipzig): «Probleme der Entwicklung des Portugiesischen in Afrika - unter besonderer Berücksichtigung Moçambiques», in: *Asien, Afrika, Lateinamerika* (Berlin) 5 (1981), 859-866.

- Klare, Johannes / Frank Sieke (Berlin): «Zur Sprachproblematik in der Volksrepublik Moçambique», in: *Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität Berlin*, GSR, 3 (1983), 285-294.
- Leiste, Doris (Leipzig): «Quelques réflexions sur la situation linguistique en République Populaire de Mozambique», in: Matthias Perl (Hrsg.): *Le Portugais en Afrique, Linguistische Arbeitsberichte* 53 (1986), 46-59.
- Dies.: *Die portugiesische Sprache in Moçambique: eine Untersuchung zur Entwicklung der Sprachsituation von der Kolonialzeit bis in die Gegenwart*, Diss. Leipzig 1988.
- Hundt, Christine (Leipzig): «Vergleichende Untersuchungen zur Phraseologie des europäischen und moçambiquanischen Portugiesisch», in: Matthias Perl (Hrsg.): *Beiträge zur Afrolusitanistik und Kreolistik, Linguistische Studien* (Berlin) 172 (1987), 113-124.
- Döll, Cornelia (Leipzig): *Portugiesisch-englischer Sprachkontakt und Sprachvarietätenbeschreibung des Portugiesischen, dargestellt an einer Untersuchung zu Anglizismen in der portugiesischen und moçambiquanischen Presse*, Diss. Leipzig 1988.
- Brosz, Susanne / Ines Klopp (Leipzig): «Ergebnisse einer Befragung zur Anrede im Portugiesischen Moçambiques», in: *Linguistische Arbeitsberichte* 51 (1985), 85-89.

5. Syntax des afrikanischen Portugiesisch

- Gärtner, Eberhard: «Zur Entstehung und Bewertung von syntaktischen Übereinstimmungen in den mündlichen Existenzformen des Portugiesischen in Angola, Moçambique und Brasilien», in: *Beiträge zur romanischen Philologie* 1 (1986), 93-99.
- Ders.: «Remarques sur la syntaxe du portugais en Angola et au Mozambique», in: Matthias Perl (Hrsg.): *Le Portugais en Afrique, Linguistische Arbeitsberichte* 53 (1986), 21-45.
- Ders.: «Sur l'origine et l'interprétation des parallélismes syntaxiques du portugais parlé en Angola, au Mozambique et au Brésil», in: *Cahiers de linguistique sociale* (Rouen) 9 (1986), 106-113.

6. *Crioulo*

- Perl, Matthias: *Die Bedeutung des Kreolenportugiesischen für die Herausbildung der Kreolensprachen in der Karibik (unter besonderer Berücksichtigung der kubanischen "habla bozal")*, Habil.-Schrift Leipzig 1982.
- Ders.: «Acerca de alguns aspectos históricos do português crioulo em África», in: *Biblos* (Coimbra) 58 (1982).
- Ders.: «Some Sociolinguistic Aspects of the Crioulo-Variants in West Africa», in: *Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung* 5 (1984), 606-610.
- Thiele, Petra (Leipzig): «Zur Spezifizierung von Substrateinflüssen auf die Entwicklung der portugiesisch-basierten Kreolsprachen Westafrikas», in: Matthias Perl (Hrsg.): *Beiträge zur Afrolusitanistik und Kreolistik, Linguistische Studien* (Berlin) 172 (1987), 79-91.
- Dies.: *Das Tempus-Modus-Aspekt-System der portugiesisch-basierten Kreolsprachen Westafrikas (unter besonderer Berücksichtigung des Kapverdischen)*, Diss. Leipzig 1988.
- Dies.: «Some Remarks on the TMA-System of Cape Verdian Creole», in: Norbert Boretzky / Werner Enninger / Thomas Stolz (Hrsg.): *Beiträge zum 4. Essener Kolloquium über «Sprachkontakt, Sprachwandel, Sprachwechsel, Sprachtod»*, Bochum: N. Brockmeyer, 1988, 233-243.
- Dies.: «Substratevidenz im TMA-System der portugiesisch-basierten Kreolsprachen der Kapverden und Guinea-Bissaus», in: *Leipziger linguistischer Nachwuchs stellt sich vor*, Leipzig: Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft der Karl-Marx-Universität, 1988, 51-58 [ohne Herausgeber].

Der Sammelband *Beiträge zur Afrolusitanistik und Kreolistik* erscheint beim Dr. N. Brockmeyer-Verlag (Bochum) in Zweitaufgabe, ebenso die Dissertation von Petra Thiele.